

ener**vision**

DAS MAGAZIN FÜR VISIONÄRE IDEEN N° 3.2017

WÄRME

Das beste Mittel gegen Kälte





Der Blick auf das Thermometer: Nie war er wichtiger als in diesen Zeiten – und das nicht nur, weil Winter ist. Zu wissen, wie die Stimmung ist, ob Themen heiß diskutiert oder kalt abserviert werden, das ist wichtig. Für jeden, der Verantwortung für Mitarbeiter trägt, gilt das doppelt. Denn: Kälter werden die Zeiten, heißt es allenthalben. Über diese Empfindung entscheidet aber letztlich nicht die Quecksilbersäule: Es ist die gefühlte Temperatur, die unser Leben beeinflusst. Das schafft Gestaltungsspielraum, für Unternehmer und jeden Einzelnen in der Gesellschaft. Wir können entscheiden, ob uns der Wind in Wirtschaft und Gesellschaft wirklich so eisig ins Gesicht bläst – und ob wir uns dagegen wappnen wollen. Wir sprachen darüber mit Pastor Ulrich Pohl, der für Bethel steht wie kein anderer – und damit für Bielefeld und die Region, denn hier herrscht vorerst noch ein gutes Klima. Arbeiten wir daran, dass es so bleibt. Gemeinsam!

Martin Uekmann
Geschäftsführer

Friedhelm Rieke
Geschäftsführer

Nº 3 | 2017

INHALT

04

KLARTEXT: AUF UND AB

Wie hoch sind Umlagen und Netzentgelte beim Strompreis 2018?

06

HEISS AUF PRÄZISION

Rund um die Uhr laufen in der **Eisengießerei Baumgarte** die Schmelzöfen, um das Metall auf eine Temperatur von 1.500 Grad zu bringen.

10

INTERVIEW: ÜBER 15 GRAD

Er leitet eines der größten Sozialunternehmen Europas und weiß, wie es um die soziale Wärme in Deutschland steht. **Interview mit Ulrich Pohl**

14

SMARTE POTENZIALE

Intelligente Haustechnik ist auch in Büros und Geschäftsräumen sinnvoll. Dabei ist die Technik einfach zu montieren und zu bedienen.

www.stadtwerke-bielefeld.de

DAS WÄRMSTE WEIHNACHTSFEST:

20,7 Grad Celsius wurden am 24. Dezember 2012 an der Münchener Universität gemessen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) erkannte diesen Rekord jedoch nicht an, weil es sich nicht um eine DWD-Messstation handelte. Somit gelten die am gleichen Tag in Freiburg gemessenen 18,9 Grad als offizieller Rekord.

130.000 WEIHNACHTSBRIEFE erhielt

die Christkind-Postfiliale in Engelskirchen im Jahr 2016. Sie kamen aus 53 Ländern. Die Deutsche Post richtete die ungewöhnliche Filiale 1985 ein, als erstmals Briefe mit der Adresse »An das Christkind bei den Engeln« auftauchten.

WEIHNACHTSMÄRKTE sind ein beliebtes Ziel: Eine Studie kommt in Deutschland auf insgesamt 85 Millionen Besucher pro Adventszeit. Unser Tipp: Nutzen Sie Bus und Bahn für den Besuch.



Iss was!
Der Gastro-Kurztipp

BÜSCHER'S

Wohin für ein erfolgreiches Geschäftsessen? Andreas und Patrick Büscher in Bielefeld-Quelle überzeugen mit kreativen Spezialitäten aus besten Zutaten. www.hotel-buescher.de

Während die meisten Umlagen im kommenden Jahr sinken, werden steigende Netzentgelte zum Kostentreiber.

AUF PREISENTWICKLUNG UMLAGEN



UMLAGEN

Mit der EEG-, der KWK- und der §-19-Umlage fallen drei gesetzlich festgelegte Kostenblöcke. Gestiegen sind hingegen die Offshore-Haftungsumlage sowie die Umlage für abschaltbare Lasten.

WELCHE UMLAGEN WERDEN GÜNSTIGER?

Die EEG-Umlage ist um 0,088 Cent/kWh auf 6,792 Cent/kWh gesunken. Die KWK-Umlage liegt 2018 mit 0,345 Cent/kWh um 0,093 Cent unter dem Wert von 2017. Etwas überraschend zahlen Stromkunden auch weniger für die individuellen Netzentgelte. Die §-19-Umlage gab um 0,018 Cent auf 0,037 Cent/kWh nach. Insgesamt sind diese Kostenblöcke auf nicht pri-

vilegierte Verbräuche im kommenden Jahr um 0,199 Cent/kWh günstiger für die Stromkunden.

UND WELCHE STEIGEN?

War die Offshore-Haftungsumlage im Jahr 2017 noch im negativen Bereich, werden 2018 0,037 Cent/kWh fällig. Ebenfalls gestiegen ist die Umlage für abschaltbare Lasten (+0,005 Cent). In Summe steigen beide Umlagen um 0,07 Cent/kWh.

KLUNG 2018

ND AB

NETZENTGELTE

Die Netzentgelte* steigen zum Teil drastisch:

Amprion:	+ 45 %
Transnet BW:	+ 13,3 %
Tennet:	+ 9 %
50Hertz:	- 11 %

* Angaben im Mittel

WARUM STEIGEN DIE PREISE BEI DEN MEISTEN ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBERN?

Die Bandbreite der Netzentgelte reicht von einer Senkung bis hin zu recht drastischen Verteuerungen. Insgesamt haben die Netzlaster deutlich zugenommen, daher müssen die Betreiber hohe Redispatch- und Einspeisemanagement-Kosten an ihre Kunden weitergeben. Außerdem ver-

weisen die Betreiber auf hohe Kosten für Investitionen in den Netzausbau.

WARUM NICHT BEIM BETREIBER 50HERTZ?

Die Ursache liegt im erfolgreichen Netzausbau. Vor allem durch die Inbetriebnahme der Südwest-Kuppelleitung konnten die Kosten für das Engpassmanagement zur Netzstabilisierung deutlich gesenkt werden, teilte der Netzbetreiber mit.

HEISSER ARBEITSPLATZ
 Peter Fuchs bindet am
 Schmelzbetrieb die
 Schlacke ab. Ohne Schutz-
 anzug wäre diese Arbeit
 undenkbar.



Mehr Infos
 zum Unternehmen

www.eisengiesserei-baumgarte.de

Heiß auf PRÄZISION

Es glüht und funkelt wie im Innern eines Vulkans. 1.500 Grad Celsius misst das flüssige Material, das in der Eisengießerei Baumgarte GmbH im Dreischichtbetrieb in Form gebracht wird. Seit 1932 produziert das Bielefelder Unternehmen Gussteile für Kunden aus aller Welt.

Die Kunden schätzen die Perfektion. Abgaskrümmer für Schiffsmotoren, Pumpengehäuse, Industrie-Nähmaschinen, Waschmaschinensockel, Gussrahmen für Klaviere oder Gelenke für Ziehharmonikabusse: Sie alle bestehen aus Gusseisen. Eine der führenden und größten Gießereien in Deutschland ist die Eisengießerei Baumgarte GmbH in der Duisburger Straße in Bielefeld, ein Betrieb mit großer Tradition, den August Baumgarte vor 85 Jahren gegründet hat. Es ist ein Unternehmen, in dem die Wärme nicht nur von den Schmelzöfen ausgeht, sondern in dem auch nach wie vor eine familiäre Atmosphäre herrscht.

Für die meisten der etwa 230 Mitarbeiter beginnt die Schicht in der wohl einzigen Kaue in Bielefeld. Die Umkleide im modernen Look hat mit Industrieromantik nicht viel zu tun. Eine effiziente Fußbodenheizung unter eleganten Bodenfliesen sorgt für ein angenehmes Raumklima. Die Abwärme von der Kühlung der Kompressoren im Unternehmen wird genutzt, um per Wärmetauscher das Duschwasser aufzuheizen. Das Energiemanagement der Eisengießerei Baumgarte GmbH ist nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert, Energierückgewinnung einer der Faktoren dafür. Das Werk ist geprägt von modernsten Produktionsstätten mit innovativen und hoch entwickelten Fertigungsanlagen. »16.000 Quadratmeter Produktionsfläche und 25.000 Jahrestonnen machen uns zu einem flexiblen Partner und zuverlässigen Dienstleister«, beschreibt Eckhard Winter, mit Ernst-August Baumgarte und Clemens Küpper einer der drei Geschäftsführer, das Unternehmen, das sich als reine Kundengießerei bezeichnet.



IMMER EIN OFFENES OHR Geschäftsführer Eckhard Winter im Gespräch mit den Mitarbeitern Waldemar Heinze und Peter Fuchs (von rechts).



Um die verschiedenen Legierungen auf 1.500 Grad Celsius aufheizen zu können, stehen vier Twin-Power-Schmelzöfen mit Mittelfrequenztechnik zur Verfügung: zwei Zwölftonner und zwei Sechstonner. Die ermöglichen eine Schmelzleistung von 18 Tonnen pro Stunde – und sorgen natürlich für eine entsprechende Umgebungstemperatur. Das flüssige Metall gelangt direkt und ohne Temperaturverlust zu einer der drei Formanlagen und wird dort in die Formen gegossen.

»Wir produzieren nur hier, wir bleiben auch hier und wir investieren in den Standort Bielefeld!«

Dank der drei Anlagen können Werkstücke in unterschiedlichen Stückgewichten und Serien produziert werden. Die horizontale Formanlage I ermöglicht kleine und mittlere Serien mit einem Stückgewicht von 1 bis 120 Kilogramm, die horizontale Formanlage II kleine und mittlere Serien von 35 bis 800 Kilogramm. Für mittlere und größere Serien ist die Disamatic 230 A konstruiert: In ihr werden Gussstücke von 0,5 bis 25 Kilogramm gefertigt. Weil die drei Anlagen über verschiedene Kasten- und Ballenformate verfügen, kann das Unternehmen auf die verschiedensten Kundenanforderungen eingehen. Die Eisengießerei Baumgarte GmbH verfügt zudem über einen eigenen Modellbau, um die Formen zu entwickeln. Diese Flexibilität des Angebots, verbunden mit der Präzision in der Fertigung, ist angesichts der international wachsenden Konkurrenz in Ländern wie der Türkei oder Indien Voraussetzung, um am Markt bestehen zu können. Bei einem Jahresumsatz

WO DIE FUNKEN FLIEGEN An der Formanlage wird 1.500 Grad heißes Metall in Kastenformate gegossen (links). Einzigartig ist die Kaue (unten).



von etwa 46 Millionen Euro liefert die Eisengießerei hauptsächlich nach Deutschland, Österreich, in die Schweiz und nach Dänemark, aber auch in die USA, nach Russland oder China. Die Treue zum Standort Bielefeld ist Unternehmensphilosophie: »Wir produzieren nur hier, wir bleiben hier und wir investieren in den Standort«, stellt Eckhard Winter klar. So sehr er hier die Zuverlässigkeit der Stadtwerke Bielefeld mit ihrem Gesamtpaket von der technischen Beratung bis zur Energielieferung schätzt, so sehr hadert der Geschäftsführer mit der Energiepolitik der Bundesregierung. Winter: »Wir sind nicht gegen die Energiewende, aber wir können höhere Energiekosten nicht an die Kunden weitergeben.« Die derzeitige Gesetzeslage biete keine notwendige Planungssicherheit.

DIE LÖSUNG *für unseren Partner*

Die Frage

Der Strombedarf der Eisengießerei Baumgarte beläuft sich in der Fertigung zur Erschmelzung von 26.000 Tonnen flüssigem Eisen auf 1.500 Grad Celsius auf 44 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Damit bilden die Energiekosten den höchsten Anteil der Produktionskosten eines Gussteils. Wie kann dieser Anteil möglichst gering gehalten werden?

Die Antwort

Eine Lastoptimierungsanlage sorgt dafür, dass die Stromspitzen der Gießerei atypisch nicht in die Hochlastzeitfenster des Netzbetreibers fallen, denn wenn die Leistungsspitzen außerhalb dieser Zeitfenster gelegt werden können, wirkt sich das positiv auf die Netzentgelte aus. Die Lastoptimierungsanlage muss jährlich an die sich ändernden Hoch- und Niedriglastzeitfenster angepasst werden.

Der Experte

Die Eisengießerei Baumgarte bezieht bei den Stadtwerken Bielefeld Strom, Gas und Wasser. Olaf Strothmann als Leiter Vertrieb Geschäftskunden hat dabei immer die beste Lösung im Blick.

Ansprechpartner

Olaf Strothmann

Kontakt: 0521 51-7430

Das Interview

»ÜBER 15 GRAD«

Der eine wirkt kalt, der andere bringt das Eis zum Schmelzen, während der nächste uns das Blut in den Adern gefrieren lässt. Wenn es um Menschen geht, messen wir die Temperatur. Wir fragen Pastor Ulrich Pohl, den Vorstandsvorsitzenden von Bethel, wie das zwischenmenschliche Klima ist.

enervision: Kalt ist es draußen. Breitet sich die Kälte auch in unserer Gesellschaft aus? Wird der Ton frostiger?

Ulrich Pohl: Man muss das differenziert betrachten. Aber grundsätzlich ja, es gibt Bereiche, wo es kälter geworden ist, das lässt sich überhaupt nicht leugnen.

enervision: An welche Bereiche denken Sie?

Ulrich Pohl: Ich glaube, dass es eine Minderheit ist, die unter einer sozialen Kälte leidet, aber dennoch sprechen wir hier von einer erheblichen Anzahl. Nehmen wir beispielsweise die Alleinerziehenden, die zum Teil sehr darunter leiden, einen Lebensunterhalt verdienen zu müssen und gleichzeitig Kinder großzuziehen. Oder nehmen wir den Bereich

der Wohnungslosen, die die Kälte besonders zu spüren bekommen. Beim Umgang mit den Ausländern, die zu uns gekommen sind, gibt es viele hoch engagierte Menschen, aber es gibt auch Regionen, oder in Einzelfällen auch Begegnungen im Alltag, wo sie soziale Kälte erfahren.

enervision: Der Mangel an Wärme, das Fehlen eines respektvollen und verlässlichen Umgangs zwischen Menschen – sehen Sie diese Tendenz in der Gesellschaft auch?

Ulrich Pohl: Von einer Tendenz möchte ich nicht sprechen, aber es ist doch so, dass sich eine ganze Reihe von Menschen von Neidgefühlen beeinflusst



PASTOR POHL

**HEITER BIS
SONNIG**
Ob physika-
lisch oder
sozial: Warme
Temperaturen
beleben.



sen lässt. Sie denken, »die nehmen mir etwas weg, die bedrohen meine soziale Sicherheit, meine Existenz«. Diese Kälte hat also auch Ursachen. Das beschreibt wie gesagt noch keine Tendenz, aber es sind doch mehr als bloße Einzelfälle.

enervision: *Die Sehnsucht nach vermeintlich besseren Zeiten in der Vergangenheit wächst. Sprechen wir hier auch über ein Generationenproblem?*

Ulrich Pohl: Die Aussage, früher war alles besser, stimmt so nicht. Ob es die Kriegs- oder die Nachkriegszeit war, die späten 60er-Jahre mit der Kohlekrise: Schwierige Zeiten hat es immer wieder gegeben. Allerdings geht es heute vielen Menschen deutlich besser. Das heißt, sie haben auch mehr zu verlieren. Außerdem haben wir uns einen anderen Lebensstil angewöhnt. Also wenn ich höre, dass wir im Durchschnitt dreimal im Jahr in Urlaub fahren, dann wird es natürlich schwierig, davon Abschied zu nehmen.

enervision: *Die Isolierung des Einzelnen entfremdet ihn der Gesellschaft. Ältere vereinsamen unter Umständen genauso wie Junge, die stundenlang online unterwegs sind. Was kann da helfen?*

Ulrich Pohl: Viele suchen gar nicht mehr



den Kontakt zu ihren Mitmenschen oder nicht mehr in dem Maße. Auch die Familienzusammengehörigkeit hat sich weitgehend aufgelöst: Der Gedanke, dass sich Kinder im Alter um die Eltern kümmern, ist eine Seltenheit. Das lässt sich nur dadurch verändern, dass wir den Zusammenhalt, den wir in der Familie hatten, neu organisieren. Da geht es um Nachbarschaftsinitiativen, um Kirchen und Vereine.

enervision: *Was kann da entstehen, wie definieren Sie soziale Wärme?*

Ulrich Pohl: Diese Wärme ist zunächst einmal das Interesse am Mitmenschen. Wenn ich etwa aus Berlin höre, dass jemand drei Wochen



WIR-GEFÜHL
Ob im Privaten
oder über eine
Stiftung wie Bethel:
Eine lebenswerte
Gesellschaft braucht
Menschen, die
füreinander da sind.

» Soziale Wärme ist zunächst einmal das Interesse am Mitmenschen. «

in der Wohnung liegt, ohne dass es bemerkt wird, dann ist das ein Zeichen dafür, dass Wärme fehlt. Sich auf den anderen einlassen, für den Nachbarn da sein, für den Arbeitskollegen, allein das kann schon entscheidend sein.

enervision: Würden Sie sich auf eine Witterungsvorhersage einlassen? Wenn Sie die Temperatur in unserer Gesellschaft messen könnten, wo läge sie? Und wo hätten Sie sie gerne?

Ulrich Pohl: Sie läge vielleicht so bei 15 Grad und ich hätte sie gerne über 20 Grad. Es kostet schon viel Mühe, sie so nach oben zu bringen, dass wir in angenehmen sommerlichen Temperaturen leben können.

ULRICH POHL *Pastor und CEO*

Möglichst viel und vielen helfen

Der evangelische Theologe ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Bethel wurde 1867 als Einrichtung für epilepsiekranken Kinder und Jugendliche gegründet. Heute beschäftigen die diakonischen Einrichtungen rund 20.000 Mitarbeiter in Bielefeld, Berlin und an weiteren Standorten.

Ulrich Pohl kommt aus der Lippischen Landeskirche und hat dort zunächst in der Gemeinde und später als Superintendent und Synodaler gearbeitet. In Bethel hat er mehrere Jahre die Zentrale Öffentlichkeitsarbeit Dankort geleitet. Ulrich Pohl ist verheiratet. Das Ehepaar hat zwei Töchter.

Intelligente Gebäudetechnik

SMARTE POTENZIALE

Ob Arztpraxis, Anwaltskanzlei oder Büroraum: Die smarte Haustechnik BIHome sorgt für Sicherheit und Flexibilität. Einzige Voraussetzung ist ein DSL-Router.

Das Besondere an BIHome: »Wir benutzen die vorhandene Infrastruktur«, erklärt Angelos Steinhaus, Vertrieb Privat- und Gewerbekunden, im Haus der Technik am Jahnplatz Nr. 5. **Daher muss für die Installation keine Leitung verlegt und kein Schalter ausgetauscht werden.** Die Schaltrelais werden hinter die schon vorhandenen Bedienelemente montiert. Auch bei elektrischen Rollläden werden die bereits vorhandenen Rolllädenkästen genutzt.

Das Herzstück von BIHome ist die Zentraleinheit, die per Kabel mit einem Router verbunden wird. Über die Zentraleinheit können insgesamt 249 Geräte per Smartphone oder Tablet gesteuert werden – über die App auch von unterwegs. Da sich die komplette IT-Technik mit dem Firewall-geschützten Server in Bielefeld befindet, ist zudem für eine hohe Datensicherheit gesorgt.

An die Steueranlage können Geräte mit zahlreichen verschiedenen Funktionen angeschlossen werden. In Sachen Sicherheit spielen hier die neuen Innen- und Außenkameras eine große Rolle.

So haben BIHome-Kunden ihre Räumlichkeiten immer im Blick. Tür- und Fensterkontakte informieren, ob diese geschlossen oder offen sind. Das ist nicht nur als Einbruchschutz sinnvoll, sondern auch bei außergewöhnlichen Wetterlagen, wie etwa bei Starkregen, oder um Energiekosten im Blick zu behalten. Rauchmelder schlagen rechtzeitig Alarm und melden sich automatisch, wenn ihre Batterie nur noch 20 Prozent Ladekapazität aufweist. Damit wird der lautstarke Alarm bei einer entleerten Batterie vermieden. Alle Informationen der Geräte erhalten die BIHome-Nutzer per SMS oder E-Mail.

Damit im Büro rechtzeitig das Licht angeht und sich die Lufttemperatur auf die richtige Höhe einpendelt, stehen weitere nützliche Geräte zur Verfügung.

**Fakten
kompakt**

www.stadtwerke-bielefeld.de/bihome

Fotos: Getty Images



Das steuerbare Heizthermostat, die dimmbare Steckdose, das Jalousie-Steuerrelais, der Bewegungsmelder: Der Nutzer hat alles ferngesteuert im Griff. Die Einrichtung der Anlage ist denkbar einfach: Per »Plug-and-play« kann sie mühelos selbst in Betrieb genommen werden.

Die Experten der Stadtwerke Bielefeld stehen aber auch bereit, die Inbetriebnahme vor Ort vorzunehmen. Sie können zudem vorab die Räumlichkeiten prüfen, um zu beurteilen, welche und wie viele Geräte vor Ort sinnvoll eingesetzt werden können.

Wer sich über die Geräte und ihre Funktionen informieren möchte, kann sich an Angelos Steinhaus wenden. Tel. 0521 51-7391 oder per E-Mail: angelos.steinhaus@stadtwerke-bielefeld.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

Frank Christian
Leiter Vertrieb
Tel. 0521 51-7882
frank.christian@stadtwerke-bielefeld.de

Thomas Monkenbusch
Leiter Vertrieb Key-Account
Tel. 0521 51-4399
thomas.monkenbusch@stadtwerke-bielefeld.de

Olaf Strothmann
Leiter Vertrieb Geschäftskunden
Tel. 0521 51-7430
olaf.strothmann@stadtwerke-bielefeld.de

Christoph Koep
Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden
Tel. 0521 51-4404
christoph.koep@stadtwerke-bielefeld.de

Christian Kracht
Leiter Marketing und Produkte
Tel. 0521 51-7883
christian.kracht@stadtwerke-bielefeld.de

Daniel Rohring
Leiter Energiedienstleistungen
Tel. 0521 51-7067
daniel.rohring@stadtwerke-bielefeld.de

IMPRESSUM

Herausgeber Stadtwerke Bielefeld GmbH

Verantwortlich Volker Gervers

Realisation TERRITORY CTR GmbH

Redaktion Jochen Büttner, Oliver Kipp,
Lothar Schmidt

Layout Tania Schmidt, Elisa Wedler

Titel Mike Timo / Getty Images